

## **BHE-Prüfungsordnung für die Fachkundeprüfung der verantwortlichen Fachkraft in Fachbetrieben zur Erlangung des BHE-Zertifikates „BHE-zertifizierter Fachplaner“**

Die vorliegende Prüfungsordnung gilt für die Prüfung der verantwortlichen Fachkraft zur Erlangung des BHE-Zertifikates „BHE-zertifizierter Fachplaner“.

In folgenden Fachbereichen ist die Erlangung des Zertifikates möglich:

- Einbruchmeldetechnik
- Brandmeldetechnik
- Video-Überwachungstechnik
- Mechanische Sicherungstechnik
- Zutrittskontrolltechnik
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Zur Verleihung des jeweiligen Zertifikates ist neben den erforderlichen Voraussetzungen der Fachfirma (siehe Richtlinien zum BHE-Zertifikat) folgender Punkt zu erfüllen:

„Die verantwortliche Fachkraft im Unternehmen absolviert eine Fachkundeprüfung im jeweiligen Fachbereich beim BHE. Der Besuch des entsprechenden Grundlagenseminars zur Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung wird empfohlen.“

Hat der Antragsteller sich bereits einer vergleichbaren und vom BHE akzeptierten Überprüfung bei einer anderen Institution, z.B. dem VdS (Verband der Schadenversicherer e.V.), unterzogen, so wird diese Überprüfung anerkannt

Zu jedem der o.g. 6 Fachbereiche wird mindestens einmal jährlich an zentraler Stelle in Deutschland (meist Kassel oder Fulda) ein mindestens zweitägiges Seminar angeboten. Während dieser Veranstaltung werden die relevanten Prüfungsinhalte geschult. Es ist sichergestellt, dass alle in der schriftlichen Prüfung gestellten Fragen während des Seminars abgehandelt werden.

Am Ende des Seminars findet eine schriftliche Prüfung statt. Die Teilnahme an dieser Prüfung ist kostenfrei. Jeder Seminarteilnehmer kann an der Prüfung teilnehmen, unabhängig von einem Antrag auf Verleihung des Zertifikates.

Die schriftliche Prüfung kann auf Wunsch auch ohne den Besuch des Grundlagenseminars durchgeführt werden. In vorheriger Abstimmung mit der BHE-Geschäftsstelle kann hierfür ein Termin vereinbart werden.

Zur Erfüllung des Bundesdatenschutzgesetzes (§ 4 Abs. 1) benötigen wir eine offizielle, persönliche und schriftlich abgegebene Einwilligungserklärung aller Personen, deren Daten aufgrund eines BHE-Zertifizierungsverfahrens erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Einwilligungserklärung muss dem BHE vor Durchführung der Prüfung unterschrieben vorliegen. Andernfalls kann die Fachkraft nicht zur Prüfung zugelassen werden.

Die Prüfung unterliegt folgenden Rahmenbedingungen:

Die Prüfung ist in zwei Aufgaben-Blöcke unterteilt. Sobald der erste Block durchgearbeitet ist, erhält der Prüfungsteilnehmer nach Abgabe des ersten Teils den zweiten Aufgaben-Block zur Bearbeitung. Der Fragenkatalog enthält insgesamt 50 Multiple-Choice-Fragen. Die zutreffende Antwort/richtige Aussage ist jeweils anzukreuzen. Pro Frage ist mindestens eine Aussage anzukreuzen, es können jedoch auch mehrere bzw. alle Aussagen richtig sein.

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 75 % der Fragen (Basis: Teil A + B) richtig beantwortet sind. Eine Frage gilt dann als falsch beantwortet, wenn ein Kreuzchen an einer falschen Stelle steht. Unvollständig beantwortete Fragen (z.B. von vier richtigen Kreuzchen wurden nur zwei gemacht) werden prozentual als richtig gewertet.

Im Rahmen der Prüfung sind keine Hilfsmittel (Seminarordner, handschriftliche Mitschriften, Normen/Vorschriften, u.ä.) zulässig.

Bei Täuschungsversuchen wird der Kandidat von dieser Prüfung ausgeschlossen, eine Wiederholung ist nur als Einzelprüfung möglich.

Die maximale Bearbeitungszeit zur Durchführung der Prüfung beträgt 90 Minuten.

Die Auswertung der Prüfungsergebnisse erfolgt i.d.R. in der BHE-Geschäftsstelle und kann bis zu 14 Tage dauern. Der Prüfungskandidat wird schriftlich über das Ergebnis informiert, bei Bedarf kann die Prüfung mit einem Mitarbeiter der Geschäftsstelle mündlich durchgesprochen werden, um somit die entsprechenden Fehlerbereiche analysieren zu können. Die Prüfungsunterlagen werden 3 Jahre archiviert und können auf Wunsch in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Prüfung kann maximal zweimal wiederholt werden. Zur gezielten Nachbearbeitung des Stoffgebietes sollten zwischen den Prüfungsterminen jedoch mindestens 4 Wochen und maximal 1 Jahr liegen. Die Nachprüfung kann in vorheriger Abstimmung mit der BHE-Geschäftsstelle z.B. anlässlich einer Tagung des BHE (z.B. Fachausschusssitzung, anderes Seminar) durchgeführt werden.

Vorgenannte Prüfungsordnung wurde vom BHE-Vorstand am 16.08.2000 einstimmig verabschiedet.